

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 60 (1973)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sportunterricht befürwortet. Eine Mehrheit befürwortet auch das Fachlehrersystem für die Ober- und Sekundarschulen.

Mitteilungen

Unentgeltliche Abgabe von Publikationen des Bundes

Um den Lehrern an den schweizerischen Schulen die Vorbereitung und Gestaltung des staatsbürglichen Unterrichts zu erleichtern und den Schülern den Unterricht zu veranschaulichen, stellt die Bundeskanzlei bis auf weiteres folgende Unterlagen *unentgeltlich* zur Verfügung:

Botschaften und Berichte des Bundesrates

- Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 23. 12. 1969 über die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts in eidg. Angelegenheiten
- Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 6. 5. 1970 über die Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Artikel 24septies betreffend den Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt gegen schädliche oder lästige Einwirkungen
- Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 28. 4. 1971 über den Vollzug der Richtlinien für die Regierungspolitik in der Legislaturperiode 1967–1971 (Rechenschaftsbericht)
- Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 17. 11. 1971 über das Verhältnis der Schweiz zu den Vereinten Nationen und ihren Spezialorganisationen
- Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 23. 12. 1971 über die Aufhebung des Jesuiten- und des Klosterartikels der Bundesverfassung
- Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 13. 3. 1972 über die Richtlinien der Regierungspolitik in der Legislaturperiode 1971 bis 1975
- Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 31. 5. 1972 zum Bundesgesetz über die Raumplanung
- Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Genehmigung der Abkommen zwischen der Schweiz und den Europäischen Gemeinschaften vom 16. August 1972

Diverse Publikationen

- Das Verhältnis der Schweiz zu den Vereinten Nationen
- Organigramm der Vereinten Nationen
- Die Schweiz und Europa
- Die schweizerische Entwicklungshilfe – ihre

Organisation

- Die Charta der Vereinten Nationen
- Schweizerische Gesellschaft für die Vereinten Nationen
- Die Vereinten Nationen, was sie sind, wie sie arbeiten
- Die neuen Bildungs- und Forschungsartikel der Bundesverfassung (Vortrag Bundesrat Tschudi)
- Probleme der militärischen Landesverteidigung (Vorträge Bundesrat Gnägi / Generalstabschef Vischer)
- Die Schweiz und die europäische Integration (Vortrag von Bundesrat E. Brugger)
- «Wie soll die Schweiz von morgen aussehen?»
- Raumplanung Schweiz (Information über die Tätigkeit des Delegierten für Raumplanung und seiner Mitarbeiter)
- Zahlenbrevier 1973 (Wichtigste Daten des öffentlichen Finanzhaushaltes im Zusammenhang mit dem Budget 1973)
- Kartoffeln, Obst und Alkohol (Alkoholgesetzgebung)
- Unser Wasser in Gefahr
- Gewässerbiologie und Gewässerschutz

Bestellungen sind an folgende Adresse zu richten:
Informationsdienst der Bundeskanzlei, 3003 Bern

Erfülltes oder verspieltes Leben?

Eine Zentralfrage heutiger Fremd- und Selbst-erziehung: *Erziehung zur Verantwortung*.

Zu diesem Thema bietet das Schweizer Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln eine Studientagung an am 24./25. März. Referent: Prof. Dr. A. Gugler, Direktor des katechetischen Instituts Luzern.

Mit Recht erleben wir heute die Forderung nach eigener, persönlicher Verantwortung. Ob wir dazu auch fähig sind? Haben wir die Kraft und den Willen zur Treue, zum Durchhalten? Sind wir fähig, für uns selbst und für andere einzustehen? Zur Verantwortung hin müssen wir reifen und darum erziehen!

Zu dieser Tagung besonders eingeladen sind Eltern, Lehrpersonen, Katechetinnen und Katecheten, Führende in der Jugendarbeit.

Kosten: Fr. 38.– für Pension und Kursgeld. Anmeldungen an Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, 8840 Einsiedeln, Telefon 055/53 42 95. ab

Neue Kurzfilme und Arbeitsmaterialien für religiöse und soziale Bildungsarbeit

I. Kurzfilme

End of the Dialog. Südafrika 1971, farbig, 27 Min., Fr. 28.–. Eindrücklicher Film über die Rassenfrage aus der Sicht der Opfer (ab 17 Jahren).

Kontakt. Tellux-Produktion, München, s/w, 22 Min., Fr. 22.–. Der Film zeigt die Möglichkeiten des

Einsatzes audiovisueller Medien und der Arbeit mit der Presse in der Gemeindeseelsorge.

Mönche im Exil. BRD 1968, farb., 13 Min., Fr. 24.–. Tibetische Mönche versuchen, in Nepal zu überleben.

Prop, ein Vorschlag. Gitta Althof, s/w, 12 Min., Fr. 20.–. Ein neuer Film zum Drogenproblem. Jugendliche suchen sich aus der Rauschgiftsucht zu befreien.

10.24 Uhr. W. Küttner, s/w, 12 Min. Minutiöses Nachspielen eines Scheidungsprozesses. Guter Anspielfilm zu Diskussionen über Ehe und Liebe. Ab 16 Jahren.

Das erste Mal. Tony Frangakis, 10 Min., Fr. 22.–. Erster Jagdausflug eines zwölfjährigen Jungen. Der Film spricht hintergründig die Fähigkeit des Menschen zur Grausamkeit und zum Töten an. Geeignet als Diskussionsfilm im Religionsunterricht ab 14 Jahren.

Diese Filme können im Selecta-Verleih, rue de Locarno 8, 1700 Fribourg, Tel. 037/22 72 22, ausgeliehen werden.

II. Arbeitsmaterialien

1. *Zusatzblätter zum Katalog «Film–Kirche–Welt»*. Der vom prot. Filmdienst in Bern und vom kath. Filmbüro in Zürich herausgegebene Katalog hat vor allem auch bei Geistlichen und Katecheten gute Aufnahme gefunden. Soeben ist die erste Lieferung von Zusatzblättern zu ca. 40 neuen Filmen erfolgt. Den bisherigen Katalogbezügern wird sie zum Bezugspreis von Fr. 3.50 zugestellt.

2. *Kurzfilm-Arbeitshilfen*. Zu allen anspruchsvolleren Filmen werden womöglich methodische Hilfen verfaßt. Die bis jetzt veröffentlichten 20 Arbeitsblätter können zum Preis von Fr. 4.– beim Filmbüro SKF, Bederstr. 76, 8002 Zürich, bezogen werden.

3. Die Zeitschrift der «Filmberater» erscheint ab 1973 als ökumenische Medienzeitschrift «ZOOM-FILMBERATER» halbmonatlich. Kurzfilmarbeit und audiovisuelle Hilfsmittel für seelsorgliche Arbeit werden gebührend berücksichtigt. Abonnementsbestellungen an Redaktion «ZOOM-FILMBERATER», Bederstr. 76, 8002 Zürich.

Filmbüro SKF

Ferien – einmal anders

Warum eigentlich während der Ferien die eigene Wohnung unbenutzt stehen lassen und dazu noch eine teure Ferienwohnung mieten, wenn es eine viel günstigere Lösung des Ferienproblems gibt? Diese Lösung bietet INTERVAC mit seiner Wohnungstausch-Aktion an: Sie stellen Ihr Heim einer in- oder ausländischen Lehrersfamilie zur Verfügung und verbringen die gleiche Zeit in deren Wohnung. Als einzige Auslage haben Sie dafür eine bescheidene Vermittlungsgebühr von Fr. 25.– (Mitglieder der Stiftung Kur- und Wanderstatio-

nen Fr. 20.–) an INTERVAC zu entrichten. Damit unterscheidet sich diese Aktion, die einen Dienst an der Lehrerschaft leisten möchte, von ausländischen Organisationen, welche bei uns ebenfalls Propaganda machen, aber wegen ihrer kommerziellen Zielsetzung bedeutend höhere Gebühren verrechnen. Neben dem finanziellen Vorteil des Wohnungstausches ist auch dessen ideeller Wert nicht zu unterschätzen: Immer wieder werden dauerhafte freundschaftliche Bande zwischen Lehrkräften der verschiedensten Länder geknüpft.

Zu beachten ist, daß nicht nur Anmeldungen aus Touristik-Regionen gesucht werden. Für unsere ausländischen Kollegen ist die Hauptsache, daß sie in die Schweiz kommen können, sie werden in jeder Gegend Schönes zu entdecken wissen. Wer aus irgend einem Grund nicht tauschen kann, hat die Möglichkeit, eine Lehrerwohnung günstig zu mieten oder seine eigene zu einem kollegialen Preis zu vermieten.

Interessenten für die nächsten Sommerferien mögen möglichst rasch Unterlagen verlangen bei INTERVAC-SLV, Domänenstr. 5, 9008 St. Gallen.

Bücher

Deutsche Literatur

Geschichte der deutschen Literatur: 3 Bände, über 1850 Seiten, 19 x 26,5 cm, 480 Illustrationen, davon 60 mehrfarbige Tafeln und 117 Strichzeichnungen. Von P. Anselm Salzer, OSB, dritte Auflage, neu bearbeitet von Professor Eduard von Tunk. Skivertex Fr. 56.– pro Band.

Die vorliegende 3. Auflage der «Geschichte der deutschen Literatur» ist die von Professor Eduard von Tunk völlig umgearbeitete und erweiterte neue Ausgabe der fünfbandigen «Literatur» von Professor Dr. Anselm Salzer OSB.

Der Rezensent muß gestehen, daß er Salzers Werk nicht näher kennt und daß es ihm daher nicht möglich ist, einen Vergleich zwischen dieser Neuauflage und der Originalfassung zu ziehen. Eines ist gewiß: Nahtstellen sind nicht auszumachen, die drei Bände sind aus einem Guß. Der einstige Schüler Salzers hat nicht nur dessen Literaturgeschichte bis in die Gegenwart fortgeführt, sondern auch die Ergebnisse der neueren Literaturkritik in den ursprünglichen Kapiteln berücksichtigt. Trotz der imponierenden Fülle des verarbeiteten Materials entsteht nirgends der Eindruck einer bloßen Bestandsaufnahme, es wird ausgewählt und gewertet, interpretiert und kommentiert, und zwar aus einer sowohl fachlich wie